

# Geleitwort

Hier erscheinen nun – aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Schwierigkeiten beim Zugang zu den Bibliotheken – mit ein wenig Verspätung die Ergebnisse der Tagung, die am 29. Oktober 2018 anlässlich des 750. Todestags Konradins und seiner adligen Gefährten auf Vorschlag SKH Bernhards Prinz von Baden als Nachkommen Friedrichs von Baden-Österreich, des Vertrauten Konradins, von der Università degli studi di Napoli Federico II, der Società Napoletana di Storia Patria und dem Istituto Italiano per gli Studi Storici organisiert wurde. Die unmittelbare Annahme dieses Vorschlags ging auf drei einander ergänzende Faktoren zurück. Zunächst ist die lange und erprobte Zusammenarbeit der Università Federico II, der Società Napoletana di Storia Patria und des Istituto Italiano per gli Studi Storici im Bereich der Geschichtsforschung zu nennen. Diese Zusammenarbeit entstand ursprünglich dadurch, dass Dozenten und ehemalige Dozenten des Historischen Seminars der Universität – und in der Vergangenheit auch zwei Rektoren, Ernesto Pontieri und Fulvio Tessitore – Führungspositionen innerhalb der Società wahrgenommen haben und heute noch wahrnehmen sowie Vorträge und Seminare am Istituto halten. Darüber hinaus sind auch die Nutzer der jeweils angebotenen Dienstleistungen zum Teil die gleichen, nicht nur Universitätsdozenten und wissenschaftliche Mitarbeiter, sondern auch der studentische Nachwuchs, der nicht selten für die Abschlussarbeit die reichen bibliografischen und archivalischen Bestände der Società nutzt und mithilfe von Förderprogrammen wissenschaftliche Folgeprojekte entwickeln kann – so zum Beispiel durch die Teilnahme an Auswahlverfahren zur Zulassung am Istituto sowie dank der Forschungsstipendien, die die Società seit einigen Jahren vergibt. Aus dieser fruchtbaren Kooperation entstand das in den letzten Jahren verstärkt wahrgenommene Bedürfnis, die Zusammenarbeit zwischen der Società und dem Istituto durch die gemeinsame Teilnahme an innovativen, von der Region Kampanien finanzierten Projekten zur Aufwertung des bibliografischen und dokumentarischen Erbes mithilfe neuer Informationstechnologien noch enger und gewinnbringender zu gestalten.

Der dritte Faktor, der zur schnellen Annahme des Vorschlags durch unsere drei Institutionen beigetragen hat, ist der sich nähernde 800. Jahrestag der Gründung der Universität Neapel durch Friedrich II. im Jahr 1224, ein Ereignis, auf das sich die Universität bereits seit einiger Zeit vorbereitet und personelle und finanzielle Ressourcen investiert, um ihr Archiv auszubauen und für Wissenschaftler besser nutzbar zu machen sowie einen Lehrstuhl für Universitätsgeschichte einzurichten. Die Initiative des staufischen Kaisers war bekanntermaßen nicht nur innovativ, sondern fügte sich auch organisch in

einen Reformplan ein, der Politik, Verwaltung und Rechtsprechung umfasste und in jenen Jahren in Westeuropa nicht seinesgleichen hatte. Er brachte jedoch nicht gänzlich die erwarteten Früchte, auch weil der Herrscher sich gleichzeitig in einem langandauernden Konflikt mit den italienischen Kommunen und dem Papsttum befand, welches sich immer auf die Seite seiner außenpolitischen Feinde und innenpolitischen Gegner stellte. Darunter litt auch das *studium*, wie die neue Ausbildungsstätte hieß, sodass wiederholte Interventionen zur Neulancierung notwendig wurden, weshalb einige Historiker eher von Neugründungen sprechen. Das schwierige Verhältnis Friedrichs II. zum Papsttum wirkte sich auch negativ auf die Beziehung zur Stadt Neapel aus, obwohl diese mehr als einen Grund hatte, dem Herrscher dankbar zu sein. Die jüngere Geschichtsschreibung hat dies bereits hervorgehoben, aber vielleicht werden wir in den nächsten Jahren auch dank der neuen Impulse durch diesen Band – *hoc est in votis* – weitere Forschungen nicht nur zu Neapel und Süditalien in staufisch-angevinischer Zeit, sondern auch allgemeiner zu Italien und Westeuropa sehen und so mehr erfahren.

*Arturo De Vivo,*  
*Konrektor der Università degli studi di Napoli Federico II*

*Renata De Lorenzo,*  
*Präsidentin der Società Napoletana di Storia Patria*

*Marta Herling,*  
*Generalsekretärin des Istituto Italiano per gli Studi Storici*

ORCID®

Arturo De Vivo  <https://orcid.org/0000-0003-3955-9111>

Renata De Lorenzo  <https://orcid.org/0000-0003-0195-6728>